

#2 - 31.05.2011

Schule produziert Strom

GYMNASIUM Offizielle Einweihung der Photovoltaikanlage in Nackenheim / 185 000 Euro investiert

Von
Margit Dörr

NACKENHEIM. Auf der Dachterrasse fand die kleine Feier anlässlich der offiziellen Einweihung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gymnasiums statt. Denn von hier aus ist zumindest ein großer Teil der insgesamt 610 Quadratmeter großen Fläche, die mit 847 Dünnschichtmodulen belegt ist, sehr gut zu sehen. „Bei dem Wetter geht hier ordentlich was ab“, meinte Landrat Claus Schick (SPD) angesichts der Sonne am wolkenlosen Himmel.

Die Rheinhessen Solar GmbH, vertreten durch Geschäftsführerin Daniela Müller, ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Mainz AG, der Juwi Solar GmbH und der EGD (Energiedienstleistungsgesellschaft). Das Unternehmen hat für die Errichtung

der Anlage 185 000 Euro investiert. Sie hat die Dachfläche vom Landkreis Mainz-Bingen für 20 Jahre gepachtet und ist während dieses Zeitraums auch für den Betrieb zuständig. Verantwortlich für die Montagearbeiten war die Juwi Solar GmbH. Im November 2010 wurde mit dem Bau begonnen und pünktlich zum 30. Dezember konnte die Anlage in Betrieb genommen werden. Der ins öffentliche Netz eingespeiste Strom wird mit 32,17 Cent pro Kilowattstunde in den nächsten 20 Jahren vergütet. Damit ist mit jährlichen Einnahmen, abhängig von den Sonnenstunden, von circa 20 000 Euro zu rechnen.

Die Photovoltaikanlage hat eine Nennleistung von 65 Kilowattpeak. Das bedeutet, dass bei der Fläche ein Ertrag von 62 000 Kilowattstunden Strom erwartet werden kann. Damit kann der jährliche Strombe-

darf von circa 16 Vier-Personenhaushalten gedeckt werden.

Durch die Anlage werden pro Jahr etwa 40 500 Kilogramm Dioxidausstoß vermieden. Landrat Schick konstatierte, dass mittlerweile 18 Anlagen auf öffentlichen Gebäuden des Landkreises installiert wurden, die insgesamt 975 Kilowattpeak Nennleistung erbringen.

Schon bei Kindern das Bewusstsein schaffen

Hanns-Detlev Höhne vom Vorstand der Stadtwerke Mainz wies darauf hin, dass nur durch Mitwirken privater Hauseigentümer, Industrie, Supermärkten und Kommunen, die ihre Dachflächen zur Verfügung stellen, die Energiegewende herbeigeführt werden kann. Er betonte die Bedeutung von Schulgebäuden als Träger von Photovoltaikanla-

gen. So könne bei Kindern ein Bewusstsein für erneuerbare Energien geschaffen werden. Schulleiterin Helga Lerch berichtete von Schulklassen, die bereits mit ihrem Physiklehrer von der Dachterrasse aus die Installation beobachtet hatten.

Einen Blick in die nahe Zukunft gewährte der Geschäftsführer der EGD, Christoph Zeis. Ein Blockheizkraftwerk werde in Zukunft den Neubau des Gymnasiums und die Grundschule mit Wärme versorgen und dabei Strom erzeugen. In Anbetracht dessen, dass die Photovoltaikanlage vor allem im Sommer effektiv arbeite und die Heizung im Winter gebraucht werde, ergänzen sich die beiden Energieerzeugungskonzepte gut. Auch für die Grundschule sei eine Photovoltaikanlage vorgesehen. Damit werde das Schulzentrum einmal mehr Strom erzeugen, als es selbst brauche.